

Tierisch laut

Autorin: Francesca Buoninconti, Illustrator: Federico Gemma

Warum zirpen Grillen, machen Echsen Liegestütze und warum wechseln Oktopusse ihre Farbe? Und sind Fische wirklich stumm? Tiere kommunizieren mit den unterschiedlichsten Mitteln: mit Lauten, Gesten und Mimikry, mit Licht- und Duftsignalen, Tänzchen und dem Farbenspiel ihrer Federn. Elefanten verständigen sich mit Infraschall und unterscheiden so über große Distanzen zwischen Freund und Feind. Auch unter Wasser herrscht keineswegs Stille, wie die Gesänge der Wale zeigen. Piranhas sind echte Plaudertaschen – wie übrigens auch Krokodile. Tiere kommunizieren, um sich zu umwerben, Feinde abzuschrecken, Artgenossen zu warnen oder auf Futter hinzuweisen. Ihr Leben hängt vom permanenten Austausch von Signalen ab – und sie können dabei auch lügen und sich verstellen. Ja, Tiere kommunizieren, um zu leben und zu überleben. Francesca Buoninconti entführt uns in ihrem spannenden Sachbuch Seite für Seite in die „wundersame Welt der Kommunikation im Tierreich“ (so der Untertitel).

Die Wissenschaftsjournalistin, die Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Ornithologie studiert hat, gliedert ihr Buch in drei Abschnitte: Im ersten Teil steht das Sehen im Mittelpunkt, im nächsten das Hören – das Riechen und Wahrnehmen von Berührungen fasst sie im dritten Teil zusammen. Sie präsentiert dabei faszinierende und oftmals überraschende Fakten aus Biologie, Chemie, Psychologie, Verhaltensforschung, Genetik und Evolution – die zahlreichen Fußnoten verweisen auf die Quellen. Immer wieder gibt es Schwarz-Weiß-Abbildungen des bekannten Wildlife-Illustrators Federico Gemma, die das Beschriebene illustrieren und verdeutlichen. Beinahe jede Seite hat mindestens einen Verweis zu wissenschaftlichen Studien zu bieten, derer man sich bei Interesse bedienen kann. Eingestreut werden aber auch kuriose Beispiele: etwa Heringe, die sich durch Pupse verständigen – kurzum: ein gelungener Mix aus amüsanten Anekdoten und wissenschaftlicher Tiefe, dem – einzige Kritik des Rezensenten – ein Glossar fehlt.

Das Buch besticht aber noch durch einen anderen Aspekt: Kein noch so kleines Lebewesen ist überflüssig, jedes einzelne erfüllt eine wichtige Funktion – deshalb gilt es, deren Lebensräume dringend zu schützen! Buoninconti nennt konkrete Beispiele für menschliche Einflüsse in natürliche Systeme mit katastrophalen Folgen für die Tiere: Die Lärmverschmutzung behindert die Kommunikation von Vögeln ebenso wie die von Walen. Bereits jetzt sind in manchen Regionen bestimmte Vogel-Dialekte völlig ausgestorben. Doch es ist weitaus mehr als die akustische Landschaft, die sich dadurch verändert. Kommunikation ist für alle diese Tiere überlebenswichtig. Ohne Kommunikation können weder Vögel noch Wale sich fortpflanzen oder vor Gefahren warnen. Der Verlust an Kommunikation ist also tödlich.

Karin Fleischhanderl hat dieses außergewöhnliche Buch aus dem Italienischen – Original: „Senti chi parla“ – ins Deutsche übersetzt. Das ist ihr sehr gut gelungen: leicht lesbar, verständlich und somit äußerst kurzweilig.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, November 2023

Folio Verlag, März 2022
368 Seiten, mit Illustrationen von Federico Gemma
Hardcover, 13,5 x 21 cm
ISBN: 978-3-85256-854-6
25 Euro (A und D); 36,90 CHF (CH)